

Freunde aus Europa zu Gast in Steinheim

Neues Musikerprojekt mit Konzerterlebnis

Steinheim (WB). Seit 2003 pflegt die Stadt Steinheim einen regen Austausch mit vier Partnerstädten aus unterschiedlichen Teilen Europas, um ihren Bürgern Europa, die Ziele und den Nutzen von Städtepartnerschaften näher zu bringen. Es geht den Beteiligten um eine aktive europäische Bürgerschaft.

Nach einer ersten Phase des Kennenlernens finden seit 2009 überwiegend Veranstaltungen auf bürgerschaftlicher Ebene statt, bei denen sich verschiedene Gruppen – zum Beispiel Schüler, Künstler, Sportler und Köche – kennenlernen und gemeinsame Aktivitäten veranstalten (diese Zeitung berichtete mehrfach). Vom 6. Mai bis zum 10. Mai ist nun in Steinheim erstmalig ein länderübergreifender Musiker-Workshop geplant, um auch diese Gruppe in die Partnerschaftsaktivitäten einzubeziehen. Aus den Partnerstädten Busko-Zdrój (Polen), Szigetszentmiklós (Ungarn) und Specchia (Italien) reisen Musiker aus Blasorchestern an, die gemeinsam mit Blasmusikern aus Steinheim, Sandebeck und Vinsebeck drei Tage lang proben werden. Am Sonntag, 9. Mai (Europatag), bildet ein gemeinsames Konzert des »Ersten Europäischen Städtepartnerschaftsorchesters« im Rahmen der Musik- und Schlemmertage um 16.30 Uhr den Höhepunkt des Workshops.

Selbstverständlich werde zwischen der An- und Abreise der

Delegationen nicht nur musiziert. Die Stadt Steinheim habe für ihre Gäste auch ein interessantes Rahmenprogramm mit Besuchen der Adlerwarte Berlebeck, des Hermannsdenkmals, der Externsteine und des Paderborner Domes organisiert. Diskussionsrunden zu den musikalischen Traditionen in den Partnerstädten und zu den Möglichkeiten und Wegen, diese Traditionen auch an die Jugend weiterzugeben, runden das Programm ab.

Vor vier Jahren haben das Europäische Parlament und der Rat das Förderprogramm »Europa für Bürgerinnen und Bürger« für den Zeitraum 2007 bis 2013 auf den Weg gebracht. Sie schufen damit einen Rechtsrahmen, der die Unterstützung einer großen Bandbreite von Aktivitäten und Organisationen. Die Europäische Kommission hat sich unter anderem dem Ziel verschrieben, die kulturelle und sprachliche Vielfalt zu fördern. Das Städte-Programm trage zur Verwirklichung dieses Zieles bei, indem es europäische Bürger verschiedener Nationalitäten und Sprachen einander näher bringt und ihnen Gelegenheit gibt, sich an gemeinsamen Aktivitäten zu beteiligen.

»Diese Initiative soll das gegenseitige Verstehen und die Toleranz fördern und dadurch zur Entwicklung einer respektvollen, dynamischen und facettenreichen europäischen Identität beitragen«, betonte gestern ein Sprecher der Stadt Steinheim. Hierzu unterstützt die EU die Veranstalter von Städtepartnerschaftstreffen finanziell mit Zuschüssen, insbesondere zu Reise- und Unterkunftskosten.



Diese Logo steht für das neue Städte-Orchester.

Ein Orchester der Partner in Europa

Internationales Musizieren in Steinheim

■ **Steinheim** (nw/gbr). Seit 2003 pflegt die Stadt Steinheim einen regen Austausch mit vier Partnerstädten aus unterschiedlichen Teilen Europas, um ihren Bürgern Europa und die Ziele und den Nutzen von Städtepartnerschaften näher zu bringen.

Nach einer ersten Phase des Kennenlernens finden seit 2009 überwiegend Veranstaltungen auf bürgerschaftlicher Ebene statt, bei denen sich Gruppen – wie Schüler, Künstler, Sportler und Köche – kennenlernen und gemeinsame aktiv werden. Der Kontakt zu Menschen aus anderen Ländern Europas ist wichtig, um das Wir-Gefühl zu fördern. Mit dem Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ hat die europäische Union gute Voraussetzungen geschaffen, die mit dieser Partnerschaft – auch Town-Twinning genannt – vom 6. bis 10. Mai wieder besonders belebt wird.

Delegationen aus den Steinheimer Partnerstädten Busko-Zdrój (Polen), Specchia (Italien) und Szigetszentmiklós (Ungarn) haben ihren Besuch angekündigt und werden an allen Tagen auch zu Gast bei den Musik- und Schlemmertagen sein.

Damit ist für die vielen internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit für jede Menge – und hoffentlich nachhaltige – Kontakte und Gespräche gegeben.

Nach einer längeren Probenphase mit Musikern der Region wird es noch ein besonderen Leckerbissen musikalischer Art zu den Musik- und Schlemmertagen geben:



Das Logo: Das Steinheimer Wappen ziert das Town-Twinning-Zeichen. REPRO: NW

Gemeinsam mit Blasmusikern aus Steinheim, Sandebeck und Vinsebeck werden die Gäste das „Erste Europäische Städtepartnerschafts-Orchester“ bilden und am Sonntag, 9. Mai, – dem Europatag – um 16.30 Uhr auf der Bürgerbühne die gemeinsam erprobten Musikstücke präsentieren.

Die Stadt Steinheim hat für ihre Gäste auch ein interessantes Rahmenprogramm mit Besuchen der Adlerwarte Berlebeck, des Hermannsdenkmals, der Externsteine und des Paderborner Domes organisiert. Diskussionsrunden zu den musikalischen Traditionen in den Partnerstädten und zu den Möglichkeiten und Wegen, diese Traditionen auch an die Jugend weiterzugeben, runden das Programm schließlich ab.

Putzaktion in Feld und Flur



Die Saubermänner: Besonders die jungen Vinsebecker – und sogar ein Vierbeiner – machten bei der Frühjahrsaktion mit. FOTO: HVV

■ **Vinsebeck.** In den beginnenden Frühjahrsstagen freute sich der Heimatverein Vinsebeck über die vielen kleinen und großen Helfer beim traditionellen Flurputz in und um Vinsebeck. Es wurde wieder viel Unrat aus der Natur gesammelt, so dass ein Anhänger voll Müll zum Ent-

sorgen gebracht werden konnte. An diesem Aktionstag wurden auch andere Arbeiten erledigt und zum Beispiel einige Feldkreuze gesäubert und kleine Blumenbeete angelegt. Der Vorstand des Heimatvereins freut sich über die Unterstützung aus der Bevölkerung.

Professionell seine Arbeit präsentieren

■ **Steinheim.** Die angemessene visuelle Darstellung von Informationen ist häufig der Schlüssel zum Erfolg eines Vortrags oder Referats. Das Programm PowerPoint ist eine moderne und leistungsfähige Standardsoftware, die es dem Nutzer ermöglicht, entsprechende Präsentationen schnell und einfach zu erstellen.

Die Volkshochschule Bad Driburg, Brakel, Nieheim und Steinheim bietet am Samstag, 8. Mai, sowie am darauffolgenden Samstag, 15. Mai, einen EDV-Kurs zu diesem Thema an. In zwei Blockveranstaltungen, die jeweils von 9 bis 14 Uhr dauern, eignen sich die Teilnehmer Schritt für Schritt die Erstellung von Präsentationen durch PowerPoint kennen.

Der Kurs findet im Neubau des Städtischen Gymnasiums Steinheim in der Brucknerstraße statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher bittet die Volkshochschule um rechtzeitige Anmeldung. Informationen auch im Internet unter: www.vhs-driburg.de.

Konfirmation in Steinheim

■ **Steinheim.** In der evangelischen Kirchengemeinde werden am kommenden Sonntag, 9. Mai, konfirmiert:

Vivien Brockmann, Fabian Diekmann, Sarah Ehling, Martin Eppinger, Christian Grefenstein, Robert Günther, Isabell Heinrichs, Michael Kadyk, Andrea Kröning, Charlotte Löneke, Tim Lückemeier, David Nalbach, Jan Nalbach, Michael Nirko, Annika Nolte, Manuel Ovenhausen, Alexander Quast, Philipp Schelling, Florian Scholle, Lea Senneka, Daniel Simon, Daniel Tretjakov, Jaqueline Unruh, Dennis Wessel

BERICHTIGUNG

■ Nicht ganz korrekt, wie sich im Nachhinein herausstellte, war in unserem Bericht die Bezeichnung „Weltmeister“ beim Einradfahrer Christoph Hartmann. Der junge Mann aus Tietelsen ist „Weltrekordhalter“ und dreifacher Deutscher Meister.



Herzlich willkommen: Alle 50 Kinder der katholischen Kindertagesstätte St. Josef Vinsebeck und die Erzieherinnen (hinten, v.l.) Brigitte Schäfer, Ramona Lohr, Anja König, Andrea Voss und Luzie Frost freuen sich auf die 100-Jahrfeier am Sonntag. FOTOS: UWEMÜLLER

„Unser Kindergarten ist uralt“

Die Kindertagesstätte St. Josef Vinsebeck feiert ihr 100-jähriges Bestehen

VON UWEMÜLLER

■ **Vinsebeck.** Schon seit Wochen wird gebastelt, gemalt und Tänze werden einstudiert – die Kinder der katholischen Kindertagesstätte St. Josef Vinsebeck sind schon ganz aufgeregt und zählen, wie oft sie noch schlafen müssen bis zum großen Tag. „Unser Kindergarten ist schon uralt, das ist was ganz besonderes“, sagen sie stolz. Genau 100 Jahre alt wird der Vinsebecker Kindergarten und zählt damit zu den ältesten im Kreis Höxter.

Dass dieses Jubiläum am Sonntag, 9. Mai, gebührend gefeiert werden kann, haben die Vinsebecker ihren damaligen Grafen zu verdanken. Auf Wunsch von Graf Fritz von Wolff-Metternich wurde 1910 die so genannte Kinderbewahranstalt im Klostergebäude eröffnet. Dort waren schon seit 1857 die Nonnen vom Orden der „Armen Dienstmägde Jesu Christi“ tätig. Graf Friedrich von Wolff-Metternich, der Vater von Graf Fritz, veranlasste vor 153 Jahren über den Paderborner Bischof Conrad Martin die Gründung der ersten Filiale des Ordens im kleinen Vinsebeck.

Bis 1957 wurden die Kinder

von den Nonnen in den Räumen des Klosters betreut – von den Vinsebeckern liebevoll Spielerschule genannt. Erst 1959 wurde der eigentliche Kindergarten gebaut. Graf Wolfgang von Wolff-Metternich, der Neffe von Graf Fritz, spendete der Kirchengemeinde das Gelände neben dem Kloster – im Sommer 1959 wurde die Eröffnung mit einem großen Sommerfest gefeiert. Und auch diesmal – 51 Jahre später – wird es wieder hoch hergehen im und um den Kindergarten herum. Die 100-Jahrfeier ist von Kita-Leiterin Anja König und ihrem Erzieherinnenteam akribisch vorbereitet worden.

Begonnen wird am Sonntag um 10.30 Uhr mit einem Dankgottesdienst in der Kirche. Danach geht es zum Kindergarten- und Schulgelände, wo im Festzelt Anja König die vielen Gäste begrüßen wird. Unter anderem wird die Leiterin der Kindertagesstätte auch ihre Vorgängerin Marlies Jägersküpper willkommen heißen. Die 53-jährige Vinsebeckerin, die von 1988 bis 2004 die Leitung inne hatte, hat eine Chronik über den Kindergarten erstellt. Darin ist die interessante Historie beschrieben, wie aus einer Kinderbewahranstalt eine moderne Kindertageseinrichtung mit Übermittagbe-



Gesammelte Werke: Marlies Jägersküpper, von 1988 bis 2004 Leiterin des Kindergartens, hat eine umfassende Chronik in mühsamer Eigenarbeit erstellt.

treuung geworden ist. Elf Fotoalben mit über 3.800 Fotos und eine fünf Bände umfassende Chronik hat sie seit 2006 zusammengestellt.

„Als ich 1976 im Kindergarten als Erzieherin anfing, entdeckte ich einige Bücher und eine Glocke, die noch aus der Zeit der Schwestern stammten“, erzählt Jägersküpper von der Idee eine Chronik aufzubauen. Doch die Zeit bis ins Jahr 1910 zurückzuverfolgen, war nicht einfach. Eine Klosterchronik, verfasst vom langjährigen Ortsheimatpfleger Heinz Schäfers, Einblicke in die Pfarrbücher und natürlich viele Gespräche mit Zeitzeugen gehörten zur Recherche.

„Und von allen war zu hören, dass die Arbeit und der Einsatz der Nonnen einzigartig war. Obwohl sie keine ausgebildeten Erzieherinnen waren“, erzählt Marlies Jägersküpper. Vor allem der Name Schwester Catalina ist eng mit der Geschichte des Kindergartens verbunden. Sie war die beliebte Spielschwester, die mehr als 50 Jahre Leiterin des Kindergartens war. „Viele erin-

nern sich noch daran, wenn sie mit wehender Ordenstracht dazwischenging und Streit schlichtete“, sagt Jägersküpper. Doch 1967 war die Zeit der Dernbacher Schwestern vorbei. Das kleine Kloster wurde aufgelöst. „Das ganze Dorf war aufgebracht“, erzählt Zeitzeugin Anneliese Schlüter, „viele konnten und wollten das einfach nicht wahrhaben, schließlich gehörten die Schwestern doch zu unserem Dorf.“ Ab da übernahm die katholische Kirche die Trägerschaft des Kindergartens.

„Die Vinsebeckerinnen Anneliese Echterling, Marlies Freitag und Angelika Stamm waren die ersten Erzieherinnen, die von Schwester Monika noch angeleitet wurden. Erst ab 1970 gab es ausgebildete Fachkräfte“, erinnert sich Jägersküpper, die selbst 1976 Erzieherin wurde. Zwölf Jahre später übernahm sie die Leitung und prägte bis 2004 das Leben im Kindergarten nachhaltig mit. „Wir waren ein großes Team und haben uns immer nach den Bedürfnissen der Kinder richten dürfen. Heute gibt es Richtlinien“, sagt die Ur-Vinse-

eckerin, die am Sonntag ihre große Chronik an Anja König übergeben wird. Zudem wird es eine Fotoausstellung geben. Alle Kindergartenkinder von 1960 bis heute können sich dort wiederfinden.

Höhepunkt der Jubiläumsfeier wird die Vorführung der Kinder sein, die unter dem Motto „Mit Swimmy auf der Suche nach Freundschaft, Gemeinschaft und Vertrauen“, steht. „Das ganze Dorf und alle ehemaligen Kindergartenkinder sind herzlich eingeladen. Es wird ein großes Fest, das wir ohne die Hilfe des Heimat-, Schützen- und Sportvereins gar nicht schaffen würden“, freut sich Anja König – und natürlich alle Kindergartenkinder.

Ein Fest für das ganze Dorf

■ Am Sonntag, 9. Mai, feiert die katholische Kindertageseinrichtung St. Josef Vinsebeck ihr 100-jähriges Bestehen mit einem großen Dorffest auf dem Kindergartenengelände und auf dem angrenzenden Schulhof.

Programm
10.30 - 11.30 Uhr: Dankgottesdienst in der Kirche, anschließend Zug zum Festzelt, Begleitung durch den Spielmannszug Vinsebeck.
12 - 14 Uhr: Mittagessen auf dem Gelände.
14 Uhr: Begrüßung und Grußworte, Vorführungen der Kindergarten-Kinder.
15 Uhr: Aktivitäten, Spiele für Kinder, Kaffee und Kuchen, Tombola, Fotostudio (für Familienporträts, usw.).
16 Uhr: Auftritt der Sonnenflieger.
17 Uhr: Tombola-Auflösung, anschließend Ausklang. (um)



Vor 35 Jahren: Maria Schuhmacher (r.) war eine der ersten ausgebildeten Erzieherinnen des Kindergartens.